

1878 * 1928
GOLDENES
JUBELFEST



DES KIRCHENCHORES
ZU ARENBERG
14. BIS 16. JULI 1928



Kirchenchor Arenberg.

(Juli 1878/1928.)

Motto: Singet Gesang, er veredelt das Herz,
Würzet das Leben, verkläret den Blick,
Gab Dir die Gabe zu singen der Herr
Gib sie dem Geber auch dankbar zurück.

Diese, in der frühesten Jugend von einem tieffrommen Lehrer, in Form eines Canons gelehrten Gedanken, mögen die Gründer des Kirchenchores vor 50 Jahren bestimmt haben, sich einem in der Gründung begriffenen weltlichen Gesangsverein nicht direkt anzuschließen, sondern als das Erhabenere, einen Kirchenchor zu gründen. Auf Anregung erklärte sich der leider so früh verstorbene Lehrer Witzentrath sofort bereit, darin mitzuwirken. Miterwägend war bei der Gründung, daß ein weltlicher Gesangsverein auf die Dauer den Ansprüchen, die an einen auf der Höhe stehenden Kirchenchor gestellt werden müssen, nicht Genüge leisten kann. Die hierfür notwendige Zeit ist, zumal in ländlichen Verhältnissen, mitbestimmend; auch ist die Arenberger weltberühmte Pfarrkirche dafür zu stark, zumal an Sonn- und Feiertagen, besucht. Pfarrer Kraus, seligen Andenkens, unterstützte das löbliche Bestreben in jeder Weise, zumal der Chor verschiedentlich von hoher und auch kompetenter Seite gebührende Anerkennung fand. Um eine kleine Entschädigung für die aufgewandte Mühe zu haben, als sowohl auch den Gesichtskreis der Mitglieder und auch der Familienangehörigen zu heben und zu erweitern, machte er alljährlich einen größeren Ausflug. Gelegentlich eines solchen Ausfluges, gemeinhin auch die Tour genannt, nach Limburg (a. d. Lahn) waren sowohl der Herr Bischof als wie auch sein Generalvikar über die Leistungen des Chores während des Hochamtes im Dome daselbst so be-

geistert, daß selbe während des Mittagessens im bestempfohlenen Gasthofs „Zur Post“ anfragen ließen, ob der Chor nicht auch noch mal den Nachmittagsgottesdienst ebenso verherrlichen wolle. Solcher lobender Anerkennungen könnten noch eine ganze Anzahl aufgeführt werden, jedoch der bescheidene Sinn der schlichten Landbewohner reizt und trachtet nicht nach solchen Auszeichnungen. Jedoch wurde, nebenbei bemerkt, auch der gemütliche weltliche Teil gepflegt, soweit wie zugänglich. Einem musikalisch hochgebildeten Herrn aus Köln erschien es beispielsweise unfaßbar, daß die Mitglieder, die er hatte singen hören, keine musikalisch ausgebildeten Sänger, sondern einfache schlichte Landleute seien, die ein schwerverdiertes Brot alltäglich essen. Herz und Gemüt erhebend war es häufig zu sehen, wenn die sog. Sänger in der heißeren Jahreszeit nach den Proben dann noch gemütlich und einträchtig 25 bis 35 Mann beim Glase Bier im runden Kreise zusammensaßen; Parteiklügel und Standesunterschiede wie heute kannte man nicht. Die Sänger hielten auch nach außen hin stets zusammen und galt es auch stets als Ehre, Mitglied des Kirchenchores zu sein.

Der Nachfolger Witzens, Lehrer Wagner, war seit 1898 nach besten Kräften und Können bemüht, das Werk seines Vorgängers fortzusetzen. Er scheute keine persönliche Mühe und Anstrengung, um sowohl das Bestehende zu erhalten, als wie auch die edle Geselligkeit und rheinischen heiteren Sinn zu pflegen. Davon zeugten vor Allem die während seiner Dirigentenzeit abgehaltenen sog. Familienabende, die alljährlich einmal zur Winterszeit die Sänger mit Familien zu unvergeßlich frohen Stunden vereinigten. Auch wurden unter seiner Leitung verschiedene Jubiläumsfeiern von älteren Kirchenchören, so in Rhens, Neuendorf, Moselweiß, besucht. Unvergeßlich bleibt zumal der Besuch in Moselweiß, wo sie dem dortigen Dirigenten, Lehrer Radermacher, vordem unvergeßlicher Lehrer in Arenberg, eine unerwartete Freude und Anerkennung in Form einer besonderen Serenade vor seiner Privatwohnung darbrachten, was solche Anerkennung fand, daß bereitwillig die große Musikfestkapelle zur Verfügung gestellt wurde. Auch der Besuch Lehrer Wagners mit seinem Chor an sog. alljährlich stattfindenden Cäcilienfesten, brachte verschiedentlich lobende Anerkennung. Das 25jährige Jubelfest des Vereins im Jahre 1903 half Lehrer Wagner noch in geistiger und körperlicher Frische mitfeiern. Durch Teilnahme von 20 auswärtigen Vereinen, fast ausnahmslos Kirchenchören, wurde der Verein besonders geehrt. ein Beweis dafür, welche Sympathien sich der Chor nach außen hin erfreute. Folgende teilnehmende Herren wurden unter begeisterter Zustimmung zu

außerordentlichen Ehrenmitgliedern mit Diplomverleihung, der höchsten Würde, die der Verein verleihen kann, ausgezeichnet:

1. Der Jubilarpriester Peter Weber, Pfarrer in Irlich, geborener Arenberger.
2. Der leider schon verstorbene Pfarrer Josef Weber, ein Bruder des Erstgenannten.
3. Der Komponist des Festchores, sowohl damals wie auch heute wieder, der Herr Musikdirektor August Thelen aus Köln, ein guter Freund und ein Bekannter des Vereins.
4. Herr Musikdirektor Willy Stollwerk, ein geborener Ehrenbreitsteiner, der dem Chore sowie seinem Dirigenten Wagner verschiedene Kompositionen besonders gewidmet hat.
5. Der leider auch schon verstorbene teilnehmende Herr Komponist und vordem Lehrer und Chorleiter Wilhelm Geis aus Wiesbaden, ein langjähriger guter Bekannter und Freund des Vereins.

Allen vorgenannten Herren auch an dieser Stelle herzlicher Dank. Die später kommenden Kriegsjahre mit ihren schrecklichen Opfern an Gut und Blut, wovon auch Lehrer Wagner in seiner Familie nicht verschont blieb, verbunden mit damit zusammenhängenden seelischen Erregungen, ließen ihn nach Ruhe sehnen. Auch anderweitige Folgeerscheinungen des unglücklichen Krieges hatten die Erweiterung zu einem gemischten Chor wünschenswert gemacht. War auch während des Krieges der letzte Landsturmmann zum Chore quasi herangezogen, waren auch sonst, zumal zu Weihnachten, ein größerer gemischter Chor gebildet worden, haben auch unsere Eltern und Voreltern mit Begeisterung von ihrem gemischten Chor noch in der alten früheren Pfarrkirche erzählt, so war doch ein gemischter Chor nicht allenthalben sympathisch. Jedoch hat der aus der Trierer Domorganistenschule hervorgegangene jetzige Dirigent Marx es verstanden, durch seine Leistungen, zumal im gemischten Chor, sich die Achtung und Sympathie der kirchlich mitfühlenden Pfarrangehörigen zu erwerben, so daß diese Einrichtung eine dauernde bleiben wird. Mit dem 50jährigen Jubelfeste verbunden ist auch die kirchliche Einweihung der dritten Fahne des Kirchenchores. Zeigte die erste auf der einen Seite das Bild der allerseligsten Jungfrau Maria, das Magnificat singend, auf der anderen das Bild des königlichen Sängers David mit der Harfe, Gottes Lob singend, so war selbe auch gelegentlich der Wallfahrt zum heiligen Rocke in Trier am 24. August des Jahres 1891 an denselben angerührt. Die zweite, noch vorhandene Fahne, zum 25jähri-

gen Jubelfeste des Kirchenchores angeschafft, zeigt auf der einen Seite das Bild des hl. Nikolaus, Patrons der Pfarrkirche, auf der anderen Seite wie auch jetzt das Bild der Patronin der Kirchenmusik, der hl. Cäcilia. Möge die Fürbitte der erwähnten Heiligen, das Wohlwollen des jeweiligen Pfarrers, die rührige Leitung seines jeweiligen Dirigenten, den Kirchenchor ein weiteres Halbjahrhundert erleben lassen. Das walte Gott!



Auszug aus der Chronik von Arenberg

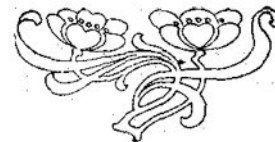
vielfach auch „Roter Hahn“ genannt.

Das schon alte, früher kleine Dorf Arenberg liegt zirka eine Stunde von Koblenz auf einer Anhöhe (über 260 Meter über dem Meere) entfernt. Mit Koblenz-Ehrenbreitstein ist es durch eine elektrische Bahn verbunden und durch seine gesunde, vor allem günstige Lage in der Nähe einer verkehrsreichen größeren Stadt in den letzten dreißig Jahren ganz erheblich gewachsen. Letzteres verdankt es in der Hauptsache der Schöpfung des seligen Pfarrers Kraus, der es in beinahe 60jähriger Tätigkeit durch Erbauung der einzigartigen Kirche, verbunden mit den religiösen Anlagen zu einer Weltberühmtheit gemacht hat. Der Grundstein zur Kirche, die größtenteils an Stelle der früheren alten, kleineren Pfarrkirche steht, wurde am 5. Juni 1860 gelegt; der Baueifer Pfarrer Kraus', dem kirchlicherseits von seinem Bischof freie Bauerlaubnis gegeben war, veränderte dieselbe im Innenausbau verschiedentlich, so daß heute dieses einzigartige Kunstwerk als Schmuckkästchen dasteht. Die Mittel hierzu wußte der lebenswürdige Pfarrer, der bis in die höchsten Kreise geachtet und geschätzt war, aufzubringen und zwar ohne jede kommunale oder staatliche Beihilfe. Die Bewohner von Arenberg, der Filialgemeinde Immendorf, sowie ausnahmsweise auch der näheren linksrheinischen Umgebung, halfen durch freiwillige Gestellung von Fuhrwerk und weiteren Spanndiensten in bereitwilligster Weise, galt es doch die Ehre Gottes zu fördern. Die Schuljugend, die in damaliger Zeit unter Führung frommer Lehrer alltäglich die heilige Messe besuchte, mußte jeden Mor-

gen nach beendeter Messe noch eine halbe Stunde Ziegelsteine vom nahen Ziegelfelde zum Baue herbeitragen. Die Frauen und Jungfrauen opferten ihren gesamten Goldschmuck, Ringe, Medaillons, Colliers usw. zur Verzierung des Tabernakels usw. So wurde der Wahlspruch von Pfarrer Kraus: „Alles zur größeren Ehre Gottes“ der Jugend schon früh eingeimpft, der in Fleisch und Blut überging.

Als Pfarrei wurde Arenberg 1493 von Freiherrn von Helfenstein gestiftet und fundiert. Die alte Pfarrkirche war klein und stand da, wo jetzt das herrliche, weitberühmte Gotteshaus erbaut ist. Zu ihm wurde am 5. Juni 1860 der Grundstein gelegt. Der verstorbene Pfarrer Kraus leitete selbst den Bau und besorgte unter großer Opferwilligkeit auch die Mittel zur Fertigstellung der Kirche, sowie der prächtigen Anlagen.

Politisch hat Arenberg auch schon bewegte Zeiten gesehen. An einer Hauptverkehrsstraße, auch Heerstraße gelegen, sah es schon in früher Zeit einen beträchtlichen Teil des Warenverkehrs sowohl zur Frankfurter, als auch zur Leipziger Messe gehen, der in damaliger Zeit, wo alles noch per Achse befördert werden mußte, die wenigen Verkehrsstraßen in Anspruch nahm. Das alte, an dieser Hauptverkehrsstraße gelegene Wirtshaus „Zum roten Hahn“ mit seinen großen Stallungen diente dann als Ausspan- und Uebernachtungsstation. Und so wurde es alsdann in der näheren und weiteren Welt unter diesem Namen weithin bekannt. Als Heerstraße wurde selbe 1812 durch einen Teil des französischen Heeres auf dem Zuge nach Rußland, sowie ein Jahr später als Rückzugstraße, von den nachdrängenden siegreichen Russen verfolgt, benützt. Was wird und kann im Laufe der Jahre noch alles werden? Gott befohlen bis zum Nächsten.





Festordnung.

Samstag, 14. Juli, 9½ Uhr: Aufstellung sämtlicher Ortsvereine zum **Fackelzug** in der Kirchstraße. Anschließend Kommers im Festlokal Willy Körber. Dasselbst **Ehrung der Jubilare.**

Sonntag, 15. Juli: Gemeinschaftlicher Kirchgang des festgebenden Vereins mit Musik vom Lokale W. Körber.

9 Uhr: Weihe der neuen Fahne. Predigt, anschließend feierliches Hochamt. Der Kirchenchor „Cäcilia“-Niederberg singt die **Fredericus-Messe** für Männerchor mit Orgel von Josef Gruber.

Von 12 Uhr ab: Abholen der auswärtigen Vereine.

1 Uhr: Aufstellung des Festzuges in der Kirchstraße.

Festzug durch den Ort zum Festplatz im Caritashauss.

1. **Begrüßungschor**, unter frdl. Mitwirkung des Quartettvereins „Moosröschen“.
2. **Begrüßungsansprache** (Herr Pastor Joas).
3. **Prolog.**
4. **Festrede** (Herr Dr. Weber, Vereinsmitglied).
5. **Singen** der teilnehmenden Vereine.

Nach dem Singen von 4 Uhr ab im Saale W. Körber

TANZ.

Montag, 16. Juli: Gemeinschaftlicher Kirchgang. 9 Uhr: **Traueramt** für die verstorbenen und gefallenen Mitglieder.

Im Anschluß: **Gedenkfeier** auf beiden Friedhöfen.

Nachmittags 4 Uhr: **Festzug durch den Ort.**

Abends 8 Uhr: **Vereinsball.**



Festzugordnung.

I. Gruppe.

Radfahrer-Verein
Musikchor
Ehrengäste
Festausschuß
Festwagen
Quartett „Moosröschen“
Kirchenchor Neuhäusel
Kirchenchor Arzheim
M.-G.-V. Konkordia, Eitelborn
Kirchenchor Irlich
Kirchenchor Metternich
Kirchenchor Arzbach
Kirchenchor Pfaffendorf
Turn-Verein

II. Gruppe.

Musikchor
Krieger-Verein
Sport-Verein Germania
Kirchenchor Horchheim
M.G.-V. „Mozart“, Eitelborn
Kirchenchor Braubach
M.-G.-V. „Frohsinn“, Immendorf
Kirchenchor Niederwerth
Kirchenchor Koblenz-Neuendorf
Kirchenchor Vallendar
Kirchenchor Niederberg
Kirchenchor Ehrenbreitstein
Kirchenchor Güls
Festgebender Verein



Vereinsmitglieder.

Chorleiter: Joh. Marx.

Vorstand.

Pastor Joas, Präses
Diewald Anton, Vorsitzender
Brendler Frz., Stellvertreter
Lehnen J., Schriftführer
Schlömer August, Stellvertreter
Völker Jos., Kassierer
Müller Carl, Stellvertreter

Gründer des Vereins.

Karl Weber sen.
Joh. Straube
Wilh. Klee
Heinr. Emsbach, Bad Münster
Heinrich Straube, Arzheim

Goldene Jubilare.

Weber Carl sen.
Straube Joh.

Silber-Jubilare.

Pastor Weber, Irlich
Thelen Aug., Musikdirektor, Köln
Stollewerk Willy, Musikdir., Kobl.
Best Wilh.
Alt Hch.
Schlömer Aug.
Schlömer Ed.
Christ Pet.
Schmidt Theodor
Scherag Joh.
Müller Carl
Klee Hch.
Lörsch Lorenz
Brendler Reinh.
Ferdinand
Knopp Joh.
Witzenrath Alois
Labonte Josef
Knopp Georg I

Außerdem gehören dem Verein als Ehrenmitglieder an:

Religionslehrer Jak. Klee, Koblenz. Notar Paul Weber, Treis
Dr. Karl Weber, Koblenz. Alt Peter, Münster i./Westf.

Aktive Mitglieder:

I. Tenor:	Keul Johann	Seul Paul
Best Wilhelm	Schlömer Aug.	Schlömer Joh.
Best Alois	Scherag Joh.	
Knopp Georg II		II. Baß:
Lehnen Johann	I. Baß:	Brendler Frz.
Lörsch Lorenz	Alt Heinrich	Böhm Jos.
Marx Friedr.	Best Heinrich	Knopp Joh.
Schäfer Peter	Best Toni	Lörsch Pet.
	Christ Jos.	Müller Carl
II. Tenor:	Heinelt Herm.	Schlömer Ed.
Christ Peter	Klee Gg.	Völker Jos.
Diewald Anton	Knopp Heinr.	Völker Frz.
Günther Alfr.	Lemler Rud.	Weber Jos.
Klee Heinr.	Specht Willy	

Inaktive.

Blank Jos.	Lemler Josef
Bany Heinr.	Meurer Joh.
Bayer Hans	Mogendorf Georg
Dörner Jos.	Merz Christian
Diewald Jos.	Nordhausen Heinrich
Körber Willy	Pöhren Peter
Klee Konrad	Sauer Phl.
Klee Peter	Schönemann Franz
Knopp Josef	Scherag Nic.

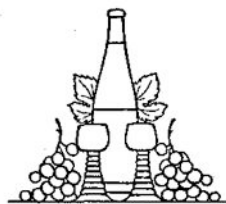
ANZEIGEN



GASTHOF „ZUR KRONE“

BESITZER JAKOB GOEBEL

Endpunkt der elektrischen Straßenbahn



Altrenommiertes Haus
Gute bürgerliche Küche
Bestgepflegte Weine
Prima Mainzer Aktien-Bier
Logis und Pension

Schattige Terrasse und Restaurationshalle

Gasthaus „Zur Stadt Krefeld“



Gut bürgerliches Haus

Billige Fremdenzimmer

Schöner schattiger Garten

Fernsprech-Anschluß: Amt Koblenz Nr. 3044

Mathieu Crumbach

G. m. b. H.

Korngrößbrennereien:

Aachen, Bochum, Feldhoferbrücke Bez. Köln

Spezialitäten:

Crumbach Uralt + Tasche Steinhäger

Inhaber des Flema:

Otto Tasche, Steinhagen in Westf.

GASTHOF Zur Traube

Besitzer Georg Schmidt Wwe.

ff. Speisen und Getränke
Preiswerte Pension
Schöne Fremdenzimmer

Schöne Terrasse

Schattiger Garten

HOTEL

„Zur schönen Aussicht“

Besitzer Conrad Klee
Telefon: Amt Koblenz Nr. 1206

Pension 5 Mark
Altrenommiertes Haus
Herrlicher Garten

Liegestühle - 3 Minuten vom Walde
Gesellschafts-Saal für Vereine und Hochzeiten
Bürgerliche Preise

GEBR. BESMANN

WEIN- UND
SPIRITUOSEN-GROSSHANDLUNG

LIKORFABRIK

SPEZIAL-KRÄUTERDESTILLERIE

LIMBURG AN DER LAHN

GEGRÜNDET 1890 / FERNRUF 353

SPEZIALITÄTEN:

DAUBORNER BESMANN-BOONEKAMP

VERTRETER: JOS. KNOPP, ARENBERG

Café und Conditorei

Carl Krämer



Erstes Café am Platze

Telefon: Amt Koblenz Nr. 2150

Schöne Fremdenzimmer
von 2 Mark an

Feinbäckerei und Café

Peter Biefer

Endstation der Straßenbahn
Fremdenzimmer 2 Mark

Anton Diewald



GARTENBAUBETRIEB

Anzucht junger Pflanzen
Rosen / Stauden / Dahlien

Hotel-Restaurant

A. Löhner

Direkt an der Kirche / Telefon Amt Koblenz 2171

Gut bürgerliches Haus
ff. Weine und Biere
Schöne Fremdenzimmer
Angenehmer Terrassen-Aufenthalt
Separate Räume für Hochzeiten

GASTHOF

ZUM GOLD LÖWEN

BESITZER K. POTHE

Gut bürgerliches Haus
la. Speisen u. Getränke
Logis 2 Mark
Billigste Bierquelle
Schultheis Bier hell und dunkel
 $\frac{1}{4}$ Liter 20 Pfg. / $\frac{1}{2}$ Liter 35 Pfg.

Hotel-Restaurant
„ARENBERG“

Besitzer: Frau Schweizer-Hommer



Bestempfohlenes
Familien- und Touristen-Haus

Bäder, Autogarage

Gegenüber dem Endpunkt der Straßenbahn
Telefon Amt Koblenz 612

Jos. Diewald, Arenberg

Fernruf 2458

BAUMSCHULEN

Zum Herbst großer Vorrat in Obstbäumen,
Hochstämmen und Formobst in besten Sorten
und prima Qualität, sowie Rosen u. Beerenobst

(Meine Baumschule steht unter Kontrolle der Rh. Landwirtschaftskammer)

Hotel Stadt Köln

Besitzer: Josef Cossmann / Telefon: Amt Koblenz Nr. 660

Gut bürgerliches
Haus mit anerkannt vorzüglicher Küche

WEINE ERSTER FIRMEN

Schöne schattige Terrassen
Pension und Logis

Café

BRENDLER

An der Endstation der Straßenbahn.

PREISWERTE FREMDENZIMMER

SCHATTIGER GARTEN

KARL
BARTHES



Roßblatter Volkszeitung
VERBREITETSTE TAGESZEITUNG AN
MITTELREIN MOSEL LAHN NAHE UND AHR

Über 450 Agenturen

Trinket deutschen Wein!

Den Besuchern, Gönnern und Freunden des Kirchen-
chores Arenberg, empfehle ich meine selbstgezogenen und
gekellerten Rhein-, Mosel- und Rotweine zu den billigsten
Preisen. Wirte und Wiederverkäufer erhalten
billigste Tagespreise.

Man verlange Preisliste.

Firma Conr. Mallmann

Weingutsbesitzer und Weingroßhandlung

Hirzenach a. Rh.

Reise-Andenken-Geschäft, Albums von Arenberg

Zigaretten, Schokolade, Bonbons

Math. Völker Ww.

Höhenluftkurort Arenberg

genannt roter Hahn

Reise-Andenken in großer Auswahl, Rheinläufe
und Rheinalbums, Spielwaren, Puppen, Ansicht-
artikel, reelle Preise (gegenüber Hotel Kaiserhof)

Reise-Andenken-Geschäft

Lothar Lammert *in Dorn.*

gegenüber Hotel zur Post und gegenüber Restaurant Stadt Köln

Eigener Ansichtskarten-Verlag
Spielwaren in großer Auswahl
Schokolade / Bonbons
Reise-Andenken in reicher Auswahl

Korallenkränze und Jubelbücher
Rheinläufe und Rheinalbum
Album von Akenburg
in verschiedenen Ausführungen

Billigste Preise

HOTEL Zur Post

Altrenommiertes Haus



Fremdenzimmer / Pension
Bürgerliche Preise

HOTEL-RESTAURANT

Schrag



Telefon: Amt Koblenz Nr. 1827

50 Mtr. unterhalb der Straßenbahn-
Endstation

Schöne preiswerte Zimmer von
2 Mk. an

Pension 5 Mk

Gut bürgerliche Küche
Neue Bundeskegelbahn
Zentralheizung

Vereine erhalten bei vorheriger Anmeldung
Preisermäßigung

HOTEL-RESTAURANT

KAISERHOF

BES.: PETER SIMON - TELEFON: KOBLENZ 1728

EIGENE METZGEREI
GUT BÜRGERLICHE KÜCHE

PRIMA WEINE, BIER UND KAFFEE
LOGIS U. PENSION / SCHÖNE TERRASSE

für Festlichkeiten

empfehle mein reichhaltiges
Engros-Lager in Dekorations-
und Vereinsartikel

O. DUMMIG

Koblenz, Kornpfortstr. 19

Gasthof

Zum goldenen Stern

Besitzer: Willi Körber, vorm. Wwe. Emsbach



Gut bürgerliche Küche
Bestgepflegte Weine und Biere
Fremdenzimmer / Pension
Restaurationshalle
Garten / Großer Saal mit Klavier

Vereinen und Familien-Gesellschaften
bestens empfohlen / Reelle Bedienung

1000 und über 1000 können Sie tragen:

Ich trage nur

Lourenz'6

Offenbacher
Lederwaren und Koffer

wegen ihrer

erstklassigen staunenden allergrößten
Qualität Preiswürdigkeit Auswahl



Haus Offenbach

J. Lourenz & Co.

Koblenz

Jesuitengasse 4 und Entenpfuhl 24